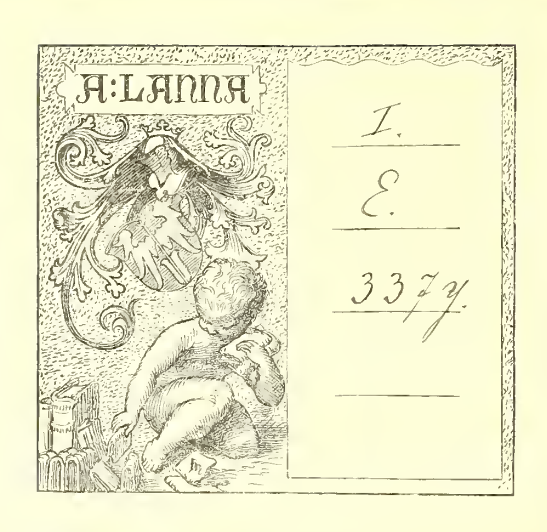
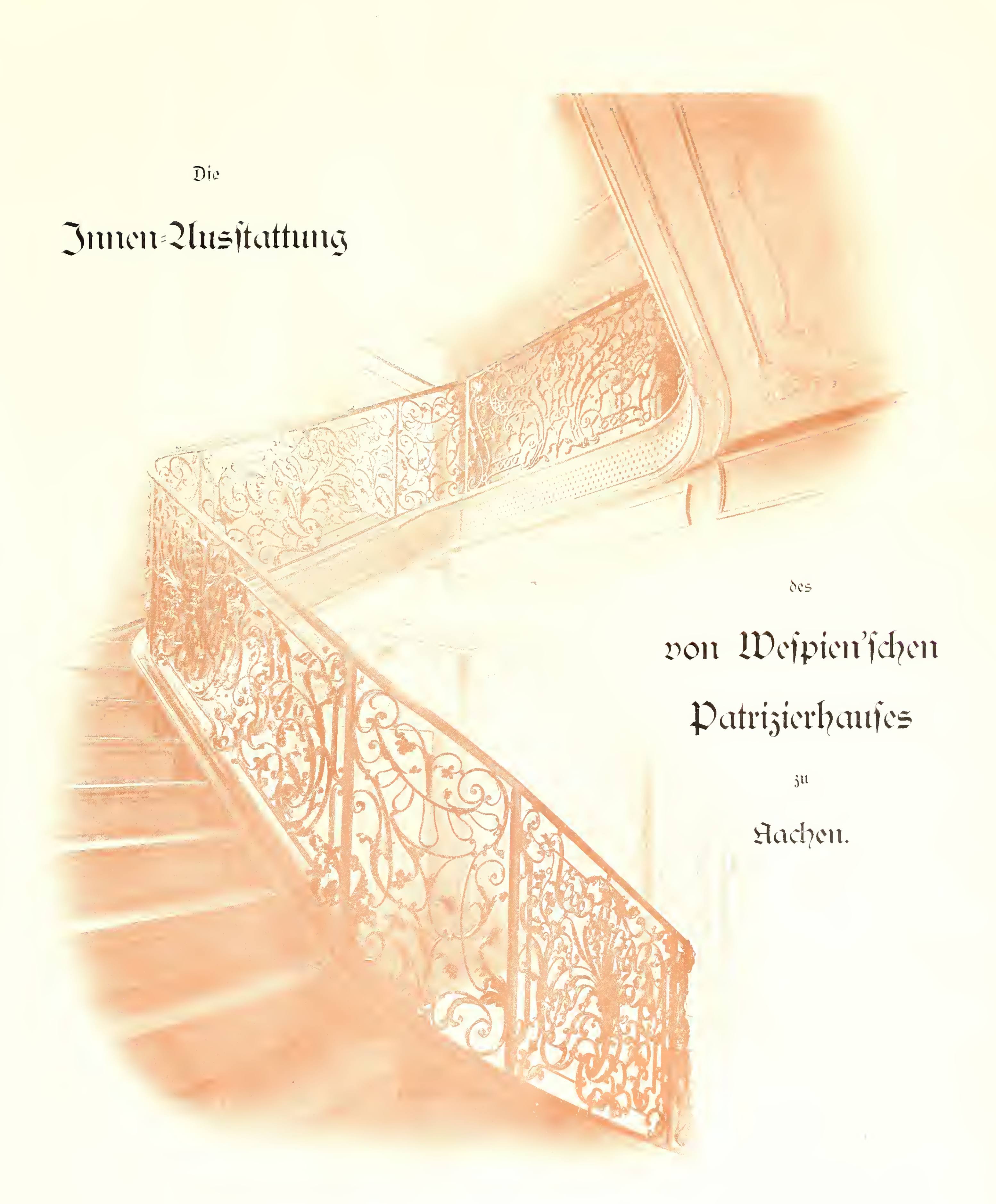

A:LANNA
I.
E.
337y.





Die

Innen-Ausstattung



des

von Wespien'schen Patrizierhauses

zu

Aachen.





Katalog

der

Innen-Ausstattung

des

von Wespien'schen Patrizierhauses

zu

Aachen.

Versteigerung zu Aachen

den 9. October 1901, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr,

erbtheilungshalber

im Auftrage der Erben Commerzienrath

Ed. van Gülpen

durch

J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne)

in

Köln.

Besichtigung: Samstag den 5. bis Dienstag den 8. October 1901, von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags.

Bedingungen siehe umstehend.

Druck von M DuMont Schauberg, Köln. 1.9997.



Bedingungen.

Nur den mit Katalogen versehenen Personen ist der Zutritt zur Ausstellung und die Beiwohnung der Versteigerung gestattet. Den Besuchern wird bei der Besichtigung und Untersuchung die größtmöglichste Vorsicht empfohlen, damit kein Gegenstand durch Ungeschicklichkeit, Reiben u. dergl. beschädigt werde. Jeder hat den durch ihn angerichteten Schaden zu ersetzen.

Der Verkauf geschieht gegen **baare Zahlung.** Außer dem Steigpreise hat der Ansteigerer das gewöhnliche Aufgeld von 10 Procent per Nummer zu entrichten. Die Gegenstände werden in dem Zustande verkauft, worin sie sich befinden; nachdem durch die Ausstellung dem Publicum Gelegenheit geboten, sich über den Zustand derselben zu unterrichten, kann nach geschehenem Zuschlage keinerlei Reclamation berücksichtigt werden.

Der Unterzeichnete behält sich das Recht vor, die Reihenfolge zu bestimmen und Nummern zusammenzustellen oder zu theilen. Sollten über den Zuschlag bei erfolgtem Doppelgebote Meinungsverschiedenheiten entstehen, so wird augenblicklich der Gegenstand von Neuem ausgesetzt, um jedem Theile auf die unparteiischste Weise zu begegnen.

Die Ansteigerer sind gehalten, ihre Erwerbungen nach der Versteigerung in Empfang zu nehmen und Zahlung dafür einschl. des Aufgeldes von 10 Procent per Nummer an den Unterzeichneten zu leisten; widrigenfalls behält sich der Unterzeichnete das Recht vor, die angesteigerten, nicht in Empfang genommenen Gegenstände auf Kosten und Gefahr des Ansteigerers wieder zu verkaufen. Die Aufbewahrung bis zur Abnahme und Bezahlung geschieht mit möglichster Sorgfalt, **jedoch auf Gefahr des Ansteigerers.**

Köln, im September 1901.

J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne).

Zur Einleitung.



Wenn ich hiermit den Katalog für die Versteigerung der inneren Ausstattung des berühmten von Wespien'schen, zuletzt van Gülpen'schen Patrizierhauses in Aachen herausgebe, so ist damit das Urtheil gesprochen über ein wunderbar harmonisches Gefüge, das fast zwei Jahrhunderte als ein hervorragender, beredter Zeuge seiner Zeit bestanden und das als ein hochbedeutendes und wohl einzig dastehendes Denkmal deutscher Kunst als Ganzes hätte erhalten werden können und müssen. Gewaltsam soll nunmehr zerrissen werden, was ein nie vergessener Aachener Architekt, unterstützt von einem kunstsinnigen und fast verschwenderisch prunkliebenden Manne „als das bedeutendste seiner Werke und unstreitig das Beste, was er überhaupt ausführte," errichtet hat. Das „an Schönheit der Ausstattung und künstlerischer Vollendung der Decoration einzig dastehende, mit den Prachtbauten der Fürsten wetteifernde Haus" wurde im Auftrage des zu Aachen 1687 geb. und 1759 verst. Bürgermeisters Johann von Wespien, dessen Bildniß die Anfangs-Vignette bringt, in den Jahren 1734—1742 durch den hervorragenden und berühmten Aachener Stadt-Architekten Johann Joseph Couven (1701—1763) errichtet, der zweifellos selbst alles bis ins Einzelne anordnete und bewachte.

Es ist hier nicht der Ort, über die beiden Männer und deren große Verdienste Weiteres mitzutheilen. Hierfür verweise ich wie auch für die architektonische Bedeutung des ganzen Hauses auf die verdienstvolle Abhandlung Jos. Buchkremer's: „Die Architekten Johann Joseph Couven und Jacob Couven," Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins, Band XVII, 1895, S. 89—206, und auf Prof. Dr. M. Schmid's prächtige Publication: „Ein Aachener Patrizierhaus des XVIII. Jahrhunderts." 44 Lichtdrucktafeln nebst erläuterndem Text. Stuttgart, Jul. Hoffmann 1900. imp. fol. In Mappe (40 Mark). Aus den gleichen Quellen ist auch für den vorliegenden Katalog geschöpft, der, in möglichst knapper Form abgefaßt, nur für die Versteigerung dienen soll.

Um ein Gesammtbild von der nun zur Versteigerung gestellten inneren Ausstattung des von Wespien'schen Hauses zu geben, lasse ich hier die in jeder Beziehung zutreffende musterhafte Beschreibung Jos. Buchkremer's folgen. Nachdem er die architektonische Anordnung des ganzen Hauses und namentlich auch seine schöne Fassade ausführlich beschrieben, fährt er fort: „Betreten wir nun das Innere dieses prachtvollen Hauses, so schauen wir auch hier an allen Stellen dieselbe Kunst und denselben Aufwand. Die Wände des Flur- und Treppenhauses sind in große Rahmen eingetheilt, die in reichster Weise durch Freihandstuck verziert sind. Besonders schön sind die Thürumrahmungen und Bekrönungen mit immer wechselnden Motiven ausgestattet. Von der Flurdecke des Erdgeschosses ist noch die Originalzeichnung Couvens erhalten. Sie zeigt, ein wie außerordentlich feiner Zeichner Couven war."

„Die rechteckige Treppenhausdecke wölbt sich durch große Hohlkehlen nach der Mitte zu. In Form großer elliptischer Bögen klingen die Wände in der Decke aus, in deren Mitte diese Bögen eine reich umrahmte Fläche offen lassen, worin sich ein Gemälde befindet, die Aufnahme des Romulus unter die Götter darstellend. Dasselbe enthält die Inschrift: »Ut Romulus donatur aeternitate.« Reiche Kartuschen zieren die unteren Deckentheile, und kleine Putten vermitteln den Uebergang zu den das mittlere Bild einrahmenden Leisten. Daneben erblicken wir reiche Fruchtkörbe, zu denen phantastische Löwen naschend hinabsteigen. Von hoher Schönheit ist auch das schmiedeeiserne Treppengeländer, das in immer neuen Motiven hinaufführt. Der Wechsel zwischen den ornamentalen Grundzügen und dem naturalistischen Laubwerk wirkt sehr anregend; er nimmt dem Gitterwerk alles Schablonenhafte, schützt es aber auch vor unklarer Gesammtwirkung." Schmid sagt von ihm: „Das herrliche schmiedeeiserne Treppengeländer, dessen graziöse, ungezwungen der aufsteigenden Bewegung folgende Hauptlinien von leichtem Blattwerk umspielt sind."

„Betreten wir nun die eigentlichen Räume selbst. Von besonderem Interesse sind das Zimmer rechts vom Eingang im Erdgeschoß und der große Saal im ersten Stock, der die ganze Länge der Fassade einnimmt. Alle Zimmer sind noch vollständig so erhalten, wie sie zur Zeit geschaffen wurden, mit Ausnahme der Kamine, die ursprünglich aus farbigem, bei der Erneuerung aber aus weißem Marmor hergestellt wurden. Ihre Form ist aber auch jetzt noch den Originalen genau entsprechend. Der Eindruck, den diese Räume machen, ist ein vollendet schöner. Alles wirkt harmonisch zusammen; trotz des großen Reichthums und der allseitigen reichen Ornamentation hat man nirgends das Gefühl des Ueberladenen oder Schwulstigen. Durch die plastisch vorgebauten Kamine, die sich bis zur Zimmerdecke erheben, dort mit reichen Bekrönungen abschließen und in den Stuckornamenten der Decke selbst noch ihre Fortsetzung finden, wird der ganze Raum wirkungsvoll gruppirt, so daß das Auge überall in sich abgeschlossene ruhige Gruppen findet, die sich trotz allen Reichtums der Formen dennoch klar überschauen lassen."

„Das Zimmer im Erdgeschoß rechts vom Eingang, das kleine Gobelinzimmer, zeigt in der der Thürwand gegenüberliegenden Wand einen solchen prachtvollen Kamin, dessen einfache, aber fein abgewogene Marmorformen wirkungsvoll contrastiren zu den sehr reichen, darüber angebrachten Holzbekleidungen. Der Kaminaufsatz über dem marmornen Feuerraum ist durch reichgeschnitzte Lisenen eingefaßt. Die bleibende vordere Fläche zeigt unten einen kleinen, zierlich umrahmten Spiegel. Darüber befindet sich ein reichgeschnitzter Rahmen, der einen Gobelinteppich enthält und nach oben mit dem reichen abschließenden Gesimse zusammen componirt ist. Die Ecken des Zimmers sind durch eingebaute Holz-Lisenen abgerundet und die verbleibenden Flächen ganz mit prachtvollen Gobelins bedeckt, die durch zierlich geschnitzte Holzrahmen ringsherum eingefaßt werden. Diese Holzrahmen steigen in verticalen geraden Linien an, sind aber unten und oben durch freigeschwungene Linien begrenzt. Bis zu einer durchschnittlichen Höhe von 70 cm sind die Wände ganz mit außerordentlich reichen Holzbekleidungen versehen, aus denen jene Umrahmungen der Gobelins hervorwachsen. Die Decke zeigt plastisch modellirte Ornamente, die sich keiner geometrischen Theilung einfügen, sondern sich in freigeschwungenen Linien um den ganzen Rand der Decke hinziehen. Ueber der Mitte jeder Wand und über jeder Ecke sind ornamentale Hauptgruppen angeordnet, die sich untereinander vereinigen. Die Mitte der Decke bleibt ganz frei."

„Der große Saal im ersten Stock ist im Princip ähnlich ausgestattet. Hier befinden sich an beiden Schmalseiten reiche Kamine, die sehr weit in den Raum hineingebaut sind und dadurch in gleicher Weise wie in dem unteren Zimmer dem großen Raume die nöthige Gruppirung verleihen. Die sehr reich ausgebildeten marmornen Untertheile mit den noch erhaltenen gußeisernen Kaminplatten zeigen in ihrem oberen Holzaufbau einen reichen Rahmen mit den Portraits des Herrn von Wespien und seiner Gemahlin in Lebensgröße. Die Wände sind hier in ähnlicher Weise wie in dem vorhin besprochenen Zimmer ausgestattet und durch kostbare Gobelins geschmückt. Die Pfeiler zwischen den Fenstern sind in der für diese Zeit charakteristischen Weise ausgebildet. Ueber den kleinen Consoltischchen erhebt sich ein länglicher Spiegel, und darüber erblicken wir, alles durch zierliche Holzrahmen mit der Wand innig verbunden, kleine ovale Bildflächen, mit allegorischen Darstellungen. Sehr beachtenswert sind auch die reich ornamentirten Fenstervorsatzläden."

„Die übrigen Räume sind gleichfalls schön und stilentsprechend ausgestattet, wenn auch nicht so reich wie diese beiden Haupträume, so daß das ganze Innere des Hauses ein einheitliches Bild gewährt."

Um die sonst im Katalog unvermeidlichen Wiederholungen zu umgehen, gestatte ich mir, im Nachfolgenden die Charakteristik der decorativen Ausstattung des ganzen Hauses zusammenzufassen.

Betreffs des in dem ganzen Hause zur Anwendung kommenden Stils und betreffs seines ganzen Decors sagt Schmid: „Man hat den Eindruck, Couven müsse seine Schulung in Paris bei einem der Architekten, denen auch Blondel folgte, genossen haben. Augenfällig ist die nahe Verwandschaft seiner Formengebung mit der des bekannten französischen Architekten und Lehrers Jacques François Blondel (1705—1774)." Buchkremer drückt sich dahin aus: „Bei der Ausstattung des ganzen Hauses, das ein Muster des feinsten Régence-Stils ist, folgt Couven in allem dem französischen Geschmack. Die Stilformen, die Couven bei der Decoration des von Wespien'schen Hauses zur Anwendung brachte, bewegen sich in den ruhigen und symmetrischen Formen des Régence-Stils, des Stils von „Blatt- und Bandelwerk." Zierliche, wohlgeordnete und durch geometrische Formen klar gruppirte Ornamente werden durch die mannigfachsten Einzelmotive wie: Muscheln, Ringe, Fledermausflügel, flatternde Bänder &c. sehr wirkungsvoll belebt. Bei dem unteren Gobelinzimmer treten durch einzelne Ornamente und Masken noch Erinnerungen an den Stil Louis XIV. hervor; in einzelnen Theilen des jedenfalls zuletzt erbauten oberen Saales tritt auch der eigentliche Rococo-Stil schon in die Erscheinung.

Die ganz hervorragenden, in Bezug auf Composition der Darstellung, Ausführung und tadellose Erhaltung gleich bedeutenden erstklassigen Wandteppiche sind zweifellos auf Couven's bezw. von Wespien's Bestellung als dem Raume angepaßt angefertigt. Es sind Brüsseler Webereien in Wolle und Seide, signirt B ♥ B, also dem seit 1528 für sie vorgeschriebenen Zeichen „dem rood schildecken over oveder zyden hebbende een B". Sie tragen als Signatur theils den voll ausgeschriebenen, theils den monogrammirten Namen „van der Borcht" mit verschiedenen Vornamen (Peter, Franz &c.) Schmid sagt: „Sie sind also Wirkereien der berühmten Legwerkerfamilie van der Borcht, mit der die große Epoche der Brüsseler Tapisserie abschließt, vermuthlich

Arbeiten jenes Franz van der Borcht, der 1727 als Doyen der Brüsseler Teppichweber genannt wird, und des 1742 privilegirten Peter van der Borcht. Auf einem Waarenballen eines Gobelins findet sich noch die Signatur D. H. Sie könnte sehr wohl dem Maler de Haese (de Haas) angehören, der für Peter van der Borght auch sonst Entwürfe geliefert hat."

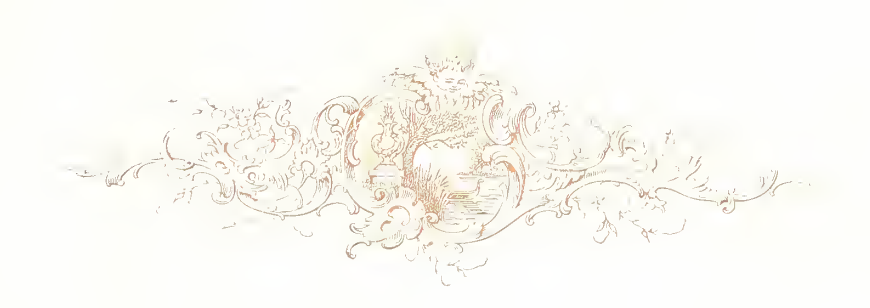
Die meist vorzüglich, theils ganz trefflich ausgeführten Malereien des Hauses sind fast ausschließlich von dem Aachener Maler Johann Chrysanth Bollenrath († 1776) geschaffen, über den der Aachener Stadtarchivar Pick (Aus Aachens Vergangenheit, S. 525 ff.) einige Nachrichten gibt. Die meisten derselben, so namentlich auch das Fresko-Gemälde an der Decke des Treppenhauses, sind vollbezeichnet und zwischen 1737 und 1742 datirt.

Die gesammten Holzschnitzereien und auch die sämmtlichen Schmiede-Arbeiten des ganzen Hauses sind von ganz hervorragender, hochkünstlerisch vollendeter Ausführung. Die Schnitzereien sind durchweg in massivem Eichenholz mit aus dem Vollen heraus in sehr hohem Relief geschnittenen Ornamenten. Die Frage, ob die Holzschnitzereien von Lütticher oder ob sie von Aachener Holzbildhauern ausgeführt sind, ist eine noch unentschiedene. Es ist dies aber auch ganz gleichgültig, da die ganze Anordnung und die ganze Decoration eine Arbeit des Aachener Stadt-Architekten Johann Josef Couven ist. Aus den theils noch erhaltenen Zeichnungen ist es mehr als zur Genüge bewiesen, daß Couven selbst alles entwarf, anordnete und überwachte. Wir dürfen die herrliche Schöpfung daher jedenfalls in erster Linie für Deutschland und speciell für Aachen in Anspruch nehmen, und bilden die vortrefflichen Arbeiten unbestritten den Ausgangspunkt für den bildlichen Schmuck der in verwandten Stilarten in Aachen gefertigten und dort häufiger vorkommenden Möbel und Ausstattung von Kirchen und Profanbauten, die als specifische Aachener Arbeiten gelten und gelten müssen.

Wenn ich hiermit die Einleitung zum Kataloge schließe, so kann ich nicht umhin, nochmals dem lebhaftesten Bedauern Ausdruck zu geben, daß es nicht zu verwirklichen war, das wundervolle Ganze in seiner hervorragenden Schönheit unberührt zu erhalten. Einem von den verschiedensten Seiten geäußerten Wunsche nachzukommen, wenigstens die beiden Gobelin-Zimmer wennmöglich in ihrer harmonisch vollendeten Einheitlichkeit zu belassen, soll der Versuch ihrer Erhaltung bei der Versteigerung nochmals gemacht werden, indem jedes der beiden Zimmer für sich als completes Ganzes ausgeboten wird, um namentlich auch deutschen Museen Gelegenheit zu geben, dieselben als deutschem Boden erwachsene Zeugen einer künstlerisch hochstehenden Epoche fortleben zu lassen.

Köln, Anfangs September 1901.

H. L. jr.





Empfangszimmer,

Erdgeschoss links.

1 **Die Wandbekleidung,** abwechselnd in gleiche Lang- und Hochfelder geschnittener Holzsockel mit oberer Stuckleiste.

Gesammtlänge 14 Meter.
Höhe des Holzsockels 65 Cent.
Höhe der Stuckleiste 20 Cent.

2 **Die Holzbekleidung der Fensterseite:** Zwei Mittelfüllungen mit je zwei kleinen Seitenfüllungen unter den Fenstern.

Höhe der Mittelfüllungen 85 Cent., Breite 115/117 Cent.
Höhe der Seitenfüllungen 85 Cent., Breite 25/27 Cent.

3 **Bekleidung der langen Schmalwand** am Fenster mit kleinem Sockel.

Ganze Höhe 332 Cent., Breite 50 Cent.

4 **Zwei Paar** resp. **vier Fensterläden** zum Zusammenklappen, deren Außenseiten reich geschnitzt.

Höhe 232 Cent.
Breite eines Flügels 58 Cent.

5 **Pfeilerspiegel** mit unterem Sockel. Der Rahmen reich geschnitzt in Muschelformen und mit Mascaronkopf, Blumenguirlanden 2c.

Höhe des Spiegels 253 Cent.
Breite des Spiegels 98 Cent.
Höhe des Sockels 72 Cent.

6 **Thüre** mit Umrahmung und Sopraporte in Stuckarbeit, spielende Amoretten darstellend. Die Thüre Eichenholz, beiderseitig aus dem Vollen geschnitzt, mit oberem hohem und unterem kleinem Felde.

Höhe 272 Cent.
Breite eines Flügels 73 Cent.
Gesammthöhe 332 Cent.

7 **Profilirte Leisten,** ca. 46 lfde. Meter, als Einfassung der fünf Wandfelder.

8 **Kamin,** weißer Marmor, mit unterem Feuergelaß in Eisen.

Höhe 114 Cent.
Breite 180 Cent.



Kleines Gobelinzimmer,
Erdgeschoss rechts.

9—14 **Serie von sechs Brüsseler Wandteppichen** mit Darstellungen aus der Geschichte Mosis.

a. und b. Die Gobelins der Südwand.
(Vergl. Tafel I.)

a) **Der Zug durch's rothe Meer.** Links steht Moses, die Arme über das Meer ausstreckend, dessen Fluthen über die verfolgenden Aegypter zusammenbrechen; im Vorgrunde mehrere Israeliten, Männer, Frauen und Kinder, theils bei ihren Geschirren und Bündeln an der Erde sitzend, die dem großen Gotteswunder erstaunt zuschauen, sowie rechts auf kleinem Felsvorsprung ein vom Rücken gesehener junger Mann, der ein Gefäß trägt.

Bezeichnet: B. ♥ B. B. V. D. Borcht. Höhe 224 Cent.
Breite 207 Cent.

b) **Das Mannalesen.** In der weit ausgedehnten, von vielen Zelten bestandenen Wüste sieht man in einzelnen Gruppen das Volk Israels beim Aufsammeln des von Gott gesandten Brodes. Als Hauptgruppe links zwei Knaben, die aus einer Schüssel das aufgelesene Manna essen; rechts Moses und Patriarchen vor ihren Zelten.

Bezeichnet. Höhe 224 Cent.
Breite 207 Cent.

c. und d. Die Gobelins der Nordwand.
(Vergl. Tafel II.)

c) **Der Bau der Stiftshütte.** Umgeben von den Weisen des Volkes, sitzt Moses in seinem Zelte an einem Tische und empfängt die Geschenke, welche die Kinder Israels zum Bau der von Gott befohlenen Stiftshütte widmen; während der große Prophet von einem eintretenden Werkmeister die Nachricht von der nunmehrigen Ueberflüssigkeit der Geschenke erhält, erblickt man rechts ein junges Weib, welches sich der Ohrgeschmeide zu entledigen im Begriffe ist. An der Erde kostbare Gefäße, Schüsseln 2c. Höhe 224 Cent.
Breite 206 Cent.

d) **Die Kundschafter mit der Traube aus Kanaan.** Moses und Aron in der Wüste Pharan vor ihren Zelten, umgeben von Vielen der Gemeine, empfangen die Nachrichten der aus dem gelobten Lande mit den wunderbarsten Früchten zurückgekehrten Kundschafter; links im Vorgrunde an der Erde knieend ein aus dem Lande Kanaan Zurückgekehrter mit der großen Traube. Höhe 224 Cent.
Breite 206 Cent.

e. und f. Die Gobelins der Ostwand.
(Vergl. Tafel III.)

e) **Moses schlägt Wasser aus dem Felsen.** Moses mit den Aeltesten des Volkes auf dem Berge Horeb; mit seinem in der Rechten gehaltenen Stabe schlägt er Wasser aus dem Felsen, welches von den Kindern Israels in Gefäßen aufgefangen wird. Im Vorgrunde links an der Erde sitzend ein junges Weib mit Kind, die einem mit gefüllten Gefäßen davongehenden Alten eine Schüssel zum Füllen hinhält.

Bezeichnet: B. P. V. D. B. . . . Höhe 224 Cent.
Breite 125 Cent.

f) **Die Findung Mosis.** Die Tochter Pharaos in Begleitung ihrer Dienerinnen am Ufer des Nils betrachtet mit Interesse den in einem Körbchen liegenden kleinen Moses, welchen eine ihrer Gefolginnen ihr entgegenhält. Im Hintergrunde reiche Felslandschaft mit Blick auf großes Schloß in der Ferne links. Höhe 224 Cent.
Breite 125 Cent.

Die Wandbekleidungen und Umrahmungen der Gobelins

reich geschnitzt, bestehend in:



Nr. 15—20.

15—20 **Sechs Wandbekleidungen** mit hohen Sockeln und den schmäleren Umrahmungen der Gobelins.
Höhe der Sockel je 85 Cent.
Breite der Sockel je 252 Cent.

21—24 **Vier Kehlleisten** (Holzlisenen) in den vier Ecken des Zimmers.
Höhe 335 Cent.
Breite 25 Cent

25 **Die Wandbekleidung der Fensterseite** mit zwei Füllungen unter den Fenstern der Westseite.
Höhe der Füllungen 80 Cent.
Breite der Füllungen 115 Cent.

26—27 **Zwei Paar** resp. **vier Fensterläden** zum Zusammenklappen, die Außenseite geschnitzt.
Höhe 254 Cent.
Breite eines Flügels 58 Cent.

28—29 **Zwei Doppelthüren,** Eichenholz, beiderseitig hoch reliefirt aus dem Vollen geschnitten, davon eine mit reich geschnitzter tiefer Verschalung. Höhe 252 272 Cent.
Breite eines Flügels 70 75 Cent.

30 **Kamin**, weißer Marmor, mit gußeiserner Ofenplatte mit der Darstellung des Herkules am Scheidewege.

Höhe 124 Cent.
Breite 165 Cent.
Tiefe 55 Cent.

31 **Feuergelass im Kamin** mit eisernem Vorsatz, der reich geschmiedet in Laub- und Rankenwerk, und mit dem verschlungenen Namenszuge von Wespien's. Hervorragendes Stück.

Höhe 55 Cent.
Breite 115 Cent.



Nr. 31.

32 **Kaminaufsatz**, dreiseitige Holzbekleidung, deren vorderste mit zwei reich in Ranken, Muschelwerk und Mascaronköpfen geschnitzten Füllungen, die eingelassen mit Spiegel und kleinem Gobelin, Moses mit der Schlange darstellend.

Höhe 228 Cent.
Breite des Vordertheils 156 Cent.
Breite der Seitentheile je 28 Cent.

33—34 **Zwei Sopraporten** mit reich geschnitzten Umrahmungen:

a) über der Thüre der Nordwand mit Gobelin: Moses vor dem brennenden Dornbusch.

Höhe 60 Cent.
Breite 169 Cent.

b) über der Thüre der Ostwand mit Gobelin: Moses mit den Gesetzestafeln.

Höhe 74 Cent.
Breite 158 Cent.

35 **Pfeilerspiegel** mit reicher Schnitzarbeit in Ranken- und Blumenwerk.

Höhe 265 Cent.
Breite 102 Cent.

36 **Consoltisch** mit Marmorplatte in Rosso antico.

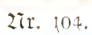
Höhe 80 Cent.
Breite 102 Cent.

57 **Stuckdecke** in reicher Umrahmung und mit mittlerem freigelassenem Felde; in den Ecken reich ornamentirte Ovalmedaillons, in denen in Goldmalerei Monogramme und Wappen der Familie van Gülpen.

Länge der ganzen Decke 660 Cent.
Breite der ganzen Decke 480 Cent.







Nr. 104.



Nr. 92—95.



Nr. 50.

Nr. 47.

Nr. 38.

Nr. 46.

Speisezimmer,

Erdgeschoss, rechts.

38 **Die untere Wandbekleidung,** in Längsfeldern geschnitzt, mit oberem Stuckfries.
Gesammtlänge ca. 10 Meter.
Höhe des Sockels 62 Cent.
Höhe des Stuckfrieses 16 Cent.

39—40 **Zwei Füllungen** unter den Fenstern, in einem Felde reich geschnitzt.
Höhe 86 Cent.
Breite 132 Cent.

41 **Füllung unter dem Spiegel** in einem der Wandbekleidung entsprechenden Felde.
Höhe 91 Cent.
Breite 115 Cent.

42—43 **Zwei Paar** bezw. **vier Fensterläden;** jeder der zusammenlegbaren Flügel auf der äußern Seite mit in zwei Reihen angeordneten größeren und kleineren Feldern geschnitzt.
Höhe 243 Cent.
Breite eines Flügels je 63 Cent.

44 **Pfeilerspiegel.** Der Rahmen in Laub- und Blumenwerk aus Stuck.
Höhe 257 Cent.
Breite 115 Cent.

45 **Doppelthüre,** Eichenholz, nebst zugehörigem Rahmen.
Höhe 272 Cent.
Breite jedes Flügels 75 Cent.

46 **Thüre,** einseitig geschnitzt, nebst zugehörigem Rahmen und tiefer Verschalung.
Höhe 213 Cent.
Breite 97 Cent.
Tiefe der Verschalung 43 Cent.

47—48 **Zwei obere und zwei untere Thüren** eines Wandschranks nebst zugehörigem Rahmen.
Höhe 108/94 Cent.
Breite je 50 Cent.

49—50 **Zwei Sopraporten** mit Amorettendarstellungen in Oelmalerei auf Leinwand in reichen Holzumrahmungen.
Höhe 58/77 Cent.
Breite 170/137 Cent.

51—52 **Zwei ähnliche Sopraporten.**
Höhe je 120 Cent.
Breite je 120 Cent.

53 **Kamin,** rother Marmor, mit Eisenfeuerung.
Höhe 120 Cent.
Breite 176 Cent.

54 **Kaminaufsatz,** kastenförmig; die Vorderseite mit großem, in Laub- und Blumenwerk geschnitztem Spiegel.
Höhe 224 Cent.
Breite 160 Cent.

Wohnzimmer,

I. Stockwerk.

55 **Die untere Holzbekleidung** resp. Wandsockel, abwechselnd in breite Langfelder geschnitzt.
Gesammtlänge ca. 10½ Meter.
Höhe 62 Cent.

56—58 **Drei Füllungen** an der Fensterseite.
Höhe 80 Cent.
Breite 120/132 Cent.

59—60 **Zwei Paar** resp. **vier Fensterläden** zum Zusammenklappen, außenseitig geschnitzt.
Höhe 142 Cent.
Breite eines Flügels 64 Cent.

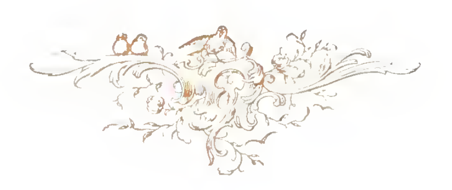
61 **Doppelthüre** mit Bekleidung, beiderseitig in drei Feldern geschnitzt.
Höhe 158 Cent.
Breite eines Flügels 68 Cent.

62—64 **Drei einflügelige Thüren** mit Bekleidungen, einseitig geschnitzt.
Höhe 214 Cent.
Breite 98 Cent.

65—69 **Fünf Sopraporten** in reichen Holzumrahmungen mit Darstellungen aus der Geschichte des Tobias in Oelmalerei auf Leinwand; auf einer die Signatur: J. C. Bollenrath invenit 1742.
Größen: 1 Stück Höhe 61 Cent., Breite 162 Cent.
4 Stück Höhe 108 Cent., Breite 122 Cent.

70 **Kaminaufsatz**, fünffach abgeflacht, auf der breiten Vorderseite zwei reich in Holzschnitzerei ausgeführte Umrahmungen, in denen Spiegel und Gemälde auf Leinwand, den Weltheiland in Lebensgröße bis zum Knie darstellend, vortrefflich ausgeführt in Rubens' Art.
Höhe 216 Cent.
Breite der Vorderseite 110 Cent.
Breite der Seitentheile je 20 Cent.

71 **Consoltisch** auf zwei geschweiften Füßen, mit weißer Marmorplatte.
Höhe 85 Cent.
Länge 105 Cent.
Breite 41 Cent.



Gobelinsaal.

I. Stockwerk.

72—76 **Serie von Brüsseler Wandteppichen** mit Bordüreneinfassung, mit interessanten figurenreichen Darstellungen der Erdtheile. (Vgl. Einleitung.)

a. und b. Die Gobelins der Ostwand.

(Vergl. Tafel IV und V.)

a) **Europa.** Der Carneval in Rom. Von zahlreichen Figuren umgeben und belebt zieht ein Maskenzug nach links hin; der den Hauptgegenstand bildende, von vier Pferden gezogene Muschelwagen stellt den Raub der Europa dar. Links auf einer Altane mehrere Damen und Cavaliere, sowie im Vorgrunde einzelne Figurengruppen, die den Zug an sich vorbeipassiren lassen; im Hintergrunde links die Engelsburg.

Bezeichnet: B. ♥ B. P. V. D. Borcht. Höhe 272 Cent.
Breite 460 Cent.

b) **Asien.** Festzug einer orientalischen Fürstin. Durch eine hügelige, von Ruinen bestandene Landschaft bewegt sich ein reicher Zug mit Kameelen, Pferden, Paukenschlägen, Fußgänger ꝛc., vor dem mehrere Einheimische auf die Kniee fallen und ein Weib die Decke des Reitthiers küßt, von welchem die Fürstin abgestiegen ist und tanzend einherschreitet. Figurenreiche Composition.

Bezeichnet: B. ♥ B. E. V. D. Borcht. Höhe 272 Cent.
Breite 515 Cent.

c. und d. Die Gobelins der Südwand.

(Vergl. Tafel VI.)

c) **Amerika.** Huldigung eines Indianerfürsten. Unter einem zwischen Bäumen emporgerafften Vorhange sitzt, umgeben von seinem Gefolge, ein Indianerfürst an einem mit Geschenken reich beladenen Tische und nimmt von vor ihm knieenden Eingeborenen weitere Geschenke wie Gold, Edelsteine, Muscheln ꝛc. als Tribut an.

Bezeichnet: B. ♥ B. F. V. D. B. . . . . Höhe 272 Cent.
Breite 245 Cent.

d) **Australien.** Europäische Kaufleute beim Handel mit Eingeborenen, während andere mit dem Verpacken und Verladen der bereits erhandelten Waaren in die vor Anker liegenden Segelschiffe beschäftigt sind.

Bezeichnet: B. ♥ B. P. V. D. B. . . . . Auf einem Waarenballen bezeichnet: D. H. (de Haese?).

Höhe 272 Cent.
Breite 245 Cent.

Die Gobelins an der Nordwand.

e) **Afrika**, durch Figuren, Landschaften ꝛc. auf vier Fragmenten von Gobelins dargestellt.

Höhe 272 Cent.
Breite zw. 55/60 Cent.

77 **Die untere Wandbekleidung**, reich geschnitzt in abwechselnd schmalen und breiten Feldern.

Höhe 70 Cent.
Gesammtlänge ca. 16½ Meter.

78 **Die Holzbekleidung der Fensterseite** (Westseite), bestehend in vier Füllungen unter den Fenstern und zwei schmalen Holzwänden. Höhe der Füllungen 84 Cent., Breite 115/120 Cent.
Höhe der Seitenwände 342 Cent., Breite 41/62 Cent.

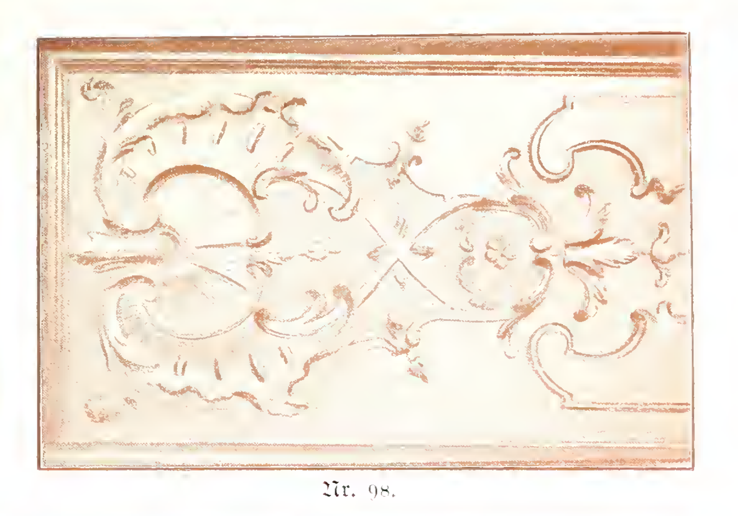
79—82 **Vier Paar** bezw. **acht Fensterläden** zum Zusammenklappen. Die Außenseite reich geschnitzt.

Höhe 224 Cent.
Breite eines Flügels 58 Cent.

Nr. 76. 96. 98.



Nr. 98.



Nr. 98.



Nr. 98.



Nr. 79—[illegible].

83 **Ein Paar** bezw. **zwei Läden** der Balkonthüre, in Ausführung wie die Fensterläden.
Höhe 330 Cent.
Breite eines Flügels 68 Cent.

84—85 **Zwei breite Pfeilerspiegel** in reicher Schnitzarbeit, mit Sopraporten, in denen Oelgemälde mit figürlichen Darstellungen.
Höhe 342 Cent.
Breite 96 Cent.

86—87 **Zwei dazugehörige Consoltische** in gleich reicher Schnitzarbeit mit weißer Marmorplatte.
Höhe 75 Cent.
Länge 105 Cent.
Breite 47 Cent.

88—89 **Zwei schmale Pfeilerspiegel** in gleicher Ausführung wie die vorhergehenden.
Höhe 342 Cent.
Breite 59 Cent.

90—91 **Zwei kleine dazugehörige Consoltische,** ebenso.
Höhe 75 Cent.
Länge 75 Cent.
Breite 41 Cent.

92—94 **Drei Sopraporten.** Oelgemälde mit Amoretten in reichen Umrahmungen; auf einer das von Wespien'sche Familienwappen, von zwei Amoretten gehalten.
Höhe 70 Cent.
Breite 160 Cent.

95 **Doppelthüre** mit Bekleidung; beiderseitig geschnitzt.
Höhe 159 Cent.
Breite eines Flügels 67 Cent.

96—97 **Zwei Kamine,** weißer Marmor, mit je drei gußeisernen Ofenplatten, auf denen Ornamente und figürliche Darstellungen.
Höhe 120 Cent.
Breite 180 Cent.
Tiefe 93 Cent.

98 **Kaminaufsatz,** schrankförmig. Die Vorderseite und namentlich auch die Seitenfüllungen überaus reich geschnitzt mit freigelassenem großem Felde, in welchem das Portrait des Bürgermeisters von Wespien. Lebensgroße Kniefigur in schwarzem Rocke mit gelber geblümter Weste und rothem Mantel. Fast en face dargestellt, steht derselbe an einem Tische, auf dem ein Kissen mit Fascienbündel und Liktorenbeil, die Zeichen seiner Amtswürde.

Das überaus naturgetreu ausgeführte Portrait ist wohlerhalten und von schöner wirkungsvoller Farbengebung.
Höhe des ganzen Aufsatzes 259 Cent.
Breite der ganzen Vorderseite 164 Cent.
Breite der Seitentheile 62 Cent.

99 **Kaminaufsatz** in derselben reichen Ausführung mit dem Portrait der Gemahlin des Vorigen. Kniefigur in Lebensgröße in reicher Spitzengewandung mit Haube, fast en face dargestellt, an einem Tische stehend, auf dem ein Buch; in den zusammengelegten Händen hält sie einen Fächer.
Gleiche Größe.

100 **Stuckdecke** in reich verzierter Einfassung mit fast vollrund modellirten Puttenfiguren und Mascaronköpfen; in den Ecken vier reich ornamentirte Medaillons mit Amoretten und in der Mitte Ovalmedaillon für den Beleuchtungskörper.

Länge der ganzen Decke ca. 11½ Meter.
Breite der ganzen Decke 6½ Meter.



Nr. 86—87.

Nebenzimmer des Gobelinsaales,

strassenwärts.

101 **Untere Wandbekleidung** in einfacher Leistenverzierung.

Höhe 60/80 Cent.
Ganze Länge ca. 12½ Meter.

102 **Pfeilerspiegel mit Sopraporte,** in welcher allegorische weibliche Figur in Oelmalerei auf Leinwand.

Gesammthöhe 250 Cent.
Breite 86 Cent.

103 **Kamin,** weißer Marmor, mit Feuergelaß.

Höhe 110 Cent.
Breite 128 Cent.
Tiefe 60 Cent.

104 **Kaminaufsatz,** kastenförmig, mit nach innen abgerundeten Seitentheilen. Die breite Vorderseite zeigt zwei Umrahmungen, in welche Spiegel und allegorische männliche Figur auf Leinwand eingelassen.

Höhe 215 Cent.
Breite der Vorderseite 58 Cent.
Breite der Seitentheile 35 Cent.

Nebenzimmer des Gobelinsaales,

hofwärts.

105 **Die Wandbekleidung,** in derselben Anordnung und Ausführung wie im vorhergehenden Zimmer.

Höhe 60/80 Cent.
Ganze Länge 13 Meter.

106 **Kamin,** gleich dem im vorigen Zimmer.

Höhe 110 Cent.
Breite 134 Cent
Tiefe 58 Cent.

107 **Kaminaufsatz** in gleicher Ausführung wie im vorhergehenden Zimmer, mit Spiegel und allegorischer weiblicher Figur.

Höhe 215 Cent.
Breite der Vorderseite 60 Cent.
Breite der Seitentheile 33 Cent.

108 **Pfeilerspiegel,** gleich dem im vorhergehenden Zimmer mit allegorischer weiblicher Figur als Sopraporte.

Höhe 250 Cent.
Breite 80 Cent.



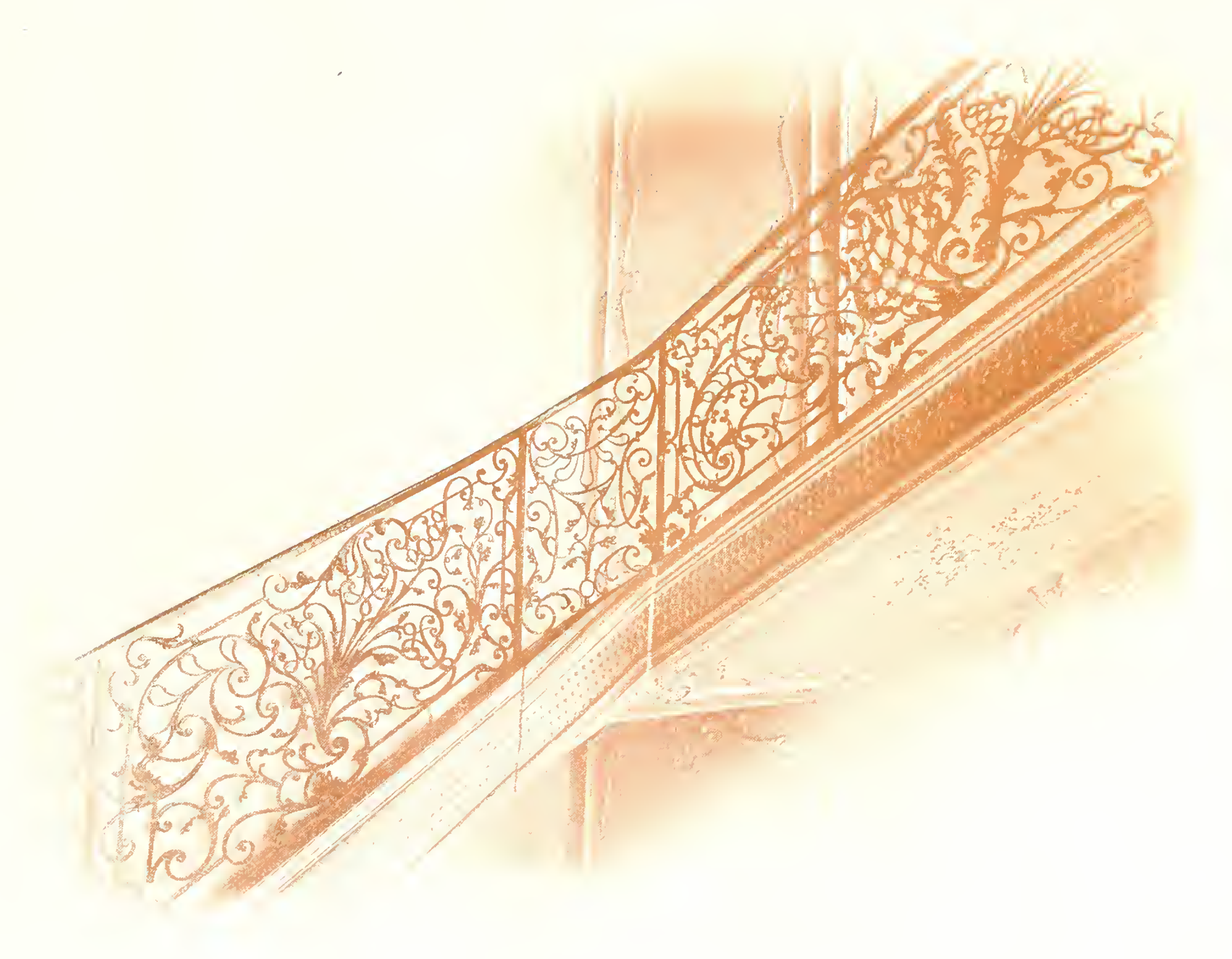


Nr. 109.

Das Treppenhaus.

109 **Das Treppengeländer** (vergl. Titelseite), hervorragende Schmiedearbeit von hochkünstlerischer Vollendung, in 17 in der Ornamentik abwechselnden breiten und schmäleren Feldern mit 7 Windungen in der Aufführung, welche auf dem II. Stockwerk einen geraden Abschluß bildet. Der Anfänger des Geländers als eine elegant geschweifte Verzierung geschmiedet.

Höhe 85 Cent.
Ganze Länge des Geländers ca. 20 Meter.
Länge der einzelnen Felder zw. 60/170 Cent.



Nr. 109.

110 **Die Stuckdecke** (vergl. Tafel VIII), in überaus reicher Arbeit, die ein mittleres Feld zeigt, um welches in decorativ wirkender Anordnung Putten um Blumenkörbe, Thiere, reiche Kartuschen und Mascaronköpfe, theils vollrund modellirt, hervortreten. Das mittlere Feld zeigt in Frescomalerei:

Die Aufnahme des Romulus unter die Götter. Links der in Wolken thronende Zeus, dem der Adler das Blitzbündel trägt. Vor Zeus steigt auf Wolken Romulus auf, in dessen Umgebung zwei Amoretten mit Lorbeerkranz, Winkelmaaß und Cirkel, und dem Zeus das himmlische Scepter überreicht. Rechts auf einem Spruchbande die Inschrift: „Ut Romulus immortalitate donatur.“

Bezeichnet: J. C. Bollenrath fecit 1739.

Länge der ganzen Decke 620 Cent.
Breite der ganzen Decke 585 Cent.

111 **Die Verschalung der Treppe** in sechs großen Feldern mit einer reichen Mittelrosette in einer zierlich geschwungenen Umrahmung, sowie die dem Lauf des Treppengeländers entsprechenden Treppenwangen.

Gesammtlänge der sechs Felder ca. 12½ Meter.
Breite 190 Cent.

112 **Thüre mit Bekleidung** an der Treppe, einseitig wie die übrigen Thüren des Erdgeschosses geschnitzt und in zwei Flügel getheilt.

Höhe 235 Cent.
Breite eines Flügels 56 Cent.

113 **Hausthüre,** einflügelig, mit Oberlicht, welches von profilirten und gewundenen Stäben eingetheilt. Die von reicher Verzierung umrahmte Fläche der Thüre ist gemustert und enthält in der Mitte eine rosettenartige Verzierung.

Ganze Höhe 330 Cent.
Breite 140 Cent.

114 **Hofthüre,** zweiflügelig, mit Oberlicht, welches neben eingetheilten Feldern eine Laterne enthält. Die Flügel der Thüre tragen runde Rosette zwischen zwei glatten Feldern.

Ganze Höhe 330 Cent.
Breite der ganzen Thüre 135 Cent



Nr. 109.



Nr. 109.



Nr. 109.



Nr. 109.

Gartenzimmer.

115—119 **Fünf Wandgemälde** auf Leinwand mit Darstellungen aus der Geschichte Josephs:
a) Joseph wird von seinen Brüdern verkauft.
b) Joseph deutet Pharao die Träume.
c) Joseph gelangt zu hohen Würden.
d) Joseph gibt sich seinen Brüdern zu erkennen.
e) Josephs Zusammentreffen mit Jacob.
Die figurenreichen Gemälde sind theilweise J. C. B. Bollenrath pinxit 1737 signirt, leider aber stark beschädigt.
Höhe je 250 Cent.
Breite zw. 200/310 Cent.

120 **Die Holzbekleidung von drei Wänden** mit schmalen Umrahmungen von fünf Feldern, in welche die oben aufgeführten Gemälde eingelassen.
Höhe 325 Cent.
Ganze Länge ca. 15 Meter.

121 **Die Holzbekleidung der Fensterseite** mit Aufbau vor dem Pfeiler und zwei Füllungen unter den Fenstern.
Höhe der Füllungen 80 Cent.
Breite der Füllungen 150 Cent.

122—123 **Zwei Paar** resp. **vier Fensterläden**; die Außenseite geschnitzt.
Höhe 224 Cent.
Breite eines Flügels 51 Cent.

124 **Zweiflügelige Thüre** in einfacherer Schnitzarbeit mit Rahmen.
Höhe 253 Cent.
Breite eines Flügels 66 Cent.

125 **Thüre** mit Rahmen. Ebenso.
Höhe 218 Cent.
Breite 100 Cent.

126 **Sopraporte** über der zweiflügeligen Thüre mit Gemälde auf Leinwand, eine Landschaft darstellend, von geschnitzter Einfassung umrahmt.
Höhe 77 Cent.
Breite 175 Cent.

127 **Sopraporte** über der kleineren Thüre in ebensolcher Ausführung.
Höhe 120 Cent.
Breite 120 Cent.

128 **Kamin**, weißer Marmor, mit gußeiserner Ofenplatte, auf der figürliche Darstellung.
Höhe 122 Cent.
Breite 162 Cent.
Tiefe 57 Cent.

129 **Kaminaufsatz.** Dreiseitiger Holzaufbau mit abgerundeten Ecken; die breite Vorderseite trägt in Umrahmung Spiegel sowie Leinwandgemälde, Joseph als Traumdeuter im Gefängnisse darstellend. Oben das in Holz geschnittene von Wespien'sche Wappen.
Höhe 258 Cent.
Breite der Vorderseite 116 Cent.

150 **Stuckdecke**, in ein großes mittleres Feld und vier von dessen Ecken ausgehende Medaillons eingetheilt, zeigt im ersteren eine figurenreiche allegorische Darstellung, während die Medaillons mit landschaftlichen Darstellungen in derselben Ausführung ausgefüllt sind.

Länge der ganzen Decke 655 Cent.
Breite der ganzen Decke 460 Cent.

151 **Balkongitter**, geschweift und reich geschmiedet in ein großes mittleres Feld mit dem verschlungenen Monogramm von Wespien's, sowie zwei kleineren seitlichen Feldern. Treffliche Arbeit. Höhe 85 Cent.
Länge 240 Cent.

Eine Reihe einzelner Thüren, Holzbekleidungen 2c., theils einfacher, in den verschiedenen Räumen des Hauses.





Phototypie B. Kühlen, M.Gladbach.

Tafel I.





Phototypie B. Kühlen, M.Gladbach.

Tafel II.



Phototypie B. Kühlen, M.Gladbach.

Tafel III.





Phototypie B. Kühlen, M.Gladbach.

Tafel IV.





Phototypie B. Kühlen, M. Gladbach.

Tafel V.



Phototypie B. Kühlen, M. Gladbach.

Tafel VI.





Phototypie B. Kühlen, M.Gladbach.

Tafel VII.



Phototypie B. Kühlen, M. Gladbach.

Tafel VIII.





